

Kroatien 2012 am 16.06.12 Übernahme der Charteryacht Sun Odyssey 42 i " VISPERA".

Egon ist mit dem Auto vorgefahren und ist bereits eine Woche in Kroatien unterwegs. Wir, das sind Günter, Monika, Gabi, Walter und Kalle sind von Köln mit dem Flieger fast pünktlich in Trogir/Split Flughafen gelandet und werden mit dem bestellten Van abgeholt und in die ACI Marina Split gebracht.

Es ist heiß, für uns sehr heiß, denn wir sind bei 15° C in Deutschland gestartet, hier sind es gegen Mittag 30° C. Nach der Anmeldung im Charterbüro und der Übergabe der Unterlagen, geht es gleich zum Schiff und zum Check in, anschließend fährt Egon, Monika und Kalle zum ersten Großeinkauf s. Liste.

Gemeinsam wird gebunkert, die Kojen werden bezogen und häuslich eingerichtet. Ein Wassertaxi fährt uns nach getaner Arbeit in die Altstadt von Split.

Split, die zweitgrößte Stadt Kroatiens, das Panorama der Altstadt und der Uferpromenade mit Blick auf den Diokletianpalast ist grandios. Vom Palast des römischen Kaisers Diokletian sind auch heute noch viele Teile erhalten geblieben: die Mauern, alle vier Eingangstore, das Kaisermausoleum, der Hauptplatz des Palastes und vieles mehr. Auch der von uns besuchte Kern der Altstadt, mit seinen engen, verwinkelten Gassen ist sehenswert.

Nach ausgedehnter Besichtigung, Geldwechsel und Abendessen, fahren wir mit unserem Wassertaxi zur "Vispera" zurück und gehen in die Kojen.



Egon, Günter, Gabi, Monika, Kalle, Walter



SY "Vispera"

1. Fahrtag 17.06. ACI Marina Split – Insel Hvar Ankerbucht Dubovica über Mittag – Insel Korcula ACI Marina, <u>59,40 Seemeilen</u> davon 40,50 gesegelt.

Los geht's um 8:45, das Wetter wird vom weiten, schwachen Hoch über der Adria bestimmt "stabiles Wetter".

Einige wichtige Manöver werden mit unserem neuen, noch fremden Boot gefahren. Jeder muss mal ran. Wichtig ist hier vor allem schnelles Reffen, da die gefürchtete Bora oft ohne sichtbare Voranmeldung kommt.

Der Wind weht aus West mit ca. 3-4 Bft. Unsere Richtung ist zunächst südlich, zwischen den Inseln Brac und Solta hindurch nach Hvar und SV. Klement. Ab hier segeln wir ESE, bei zunehmendem W Wind entscheiden wir uns für Korcula als Abendziel.

Das erste Ankermanöver wird in der malerischen Bucht von Dubovica – Südküste der Insel Hvar - gefahren und klappt beim zweiten Anlauf hervorragend. Hier ist dann auch bei glasklarem, ca. 20° warmen Wasser schwimmen und tauchen sowie Kontrolle des Unterwasserschiffs, Ankers und Kiels angesagt.

Ab 15:00 geht's zügig, bei nunmehr 5 Bft., weiter nur mit Genua und raumem Wind, mit ca. 7 Knoten Geschwindigkeit Richtung Korcula. Da Wind und Welle in den Stadthafen stehen und eine unruhige Nacht nicht sein muss, verholen wir um die geschützte Ecke in die moderne, saubere ACI Marina und sind um 20:30 an der Muring fest.

Der Besuch der Altstadt, die auf einer Halbinsel liegt und in den Peljesac-Kanal hineinragt, ist obligatorisch. Der "Geburtsort" Marko Polos hat sein Aussehen seit dem 15. und 16. Jahrhundert kaum verändert. Dieselben steinernen Befestigungstürme, Mauern und Gassen im Fischgrätmuster sind stumme Zeugen der Vergangenheit.

Der Hunger treibt uns in eine hübsche "Konoba" oberhalb der Stadtmauer mit Blick auf die Adria. Wir essen gut und gehen schlafen.



Insel Hvar Ankerbucht "Dubovica"





Anfahrt Korcula ACI Marina



Altstadthafen Korcula

2. Fahrtag 18.06. ACI Marina Korcula – Insel Mljet Ankerbucht Podskolj über Mittag – Dubrovnik ACI Marina, <u>56,10 Seemeilen</u> davon 4,00 gesegelt.

Wetter weiterhin stabil, allerdings ist der Wind weg. Abgelegt um 9:30. Unser Ziel "Miho Pracat" im Fluss Dubrovacka mit Zwischenstation in einer Bucht der Insel Mljet.

Wir motoren ziemlich gelangweilt auf dem Peljesac-Kanal und überraschen völlig begeistert eine Delfinschule, die uns ein Stück begleitet.

Später fahren wir nördlich von der langgezogenen Insel Mljet bis zum Ostzipfel zur Bucht-Lagune von Podkolj. Hier fällt der Anker zwischen zwei begrünten Inseln, auf ca. 4 Meter Sand- bzw. Krautgrund mit ca. 20 Meter Kette. Natürlich schwimmen und tauchen wir ausgiebig und starten 16:00 bei nun leichtem SE, der zum Segeln reicht, Richtung Dubrovacka.

Wir fahren vorsichtig durch die Inselwelt an Lopud und Kolocep vorbei bis vor die Halbinsel von Dubrovnik und an den Ozeanriesen und Kreuzfahrern im Hafen von Gruz zur Flussmündung, weiter unter der 45 Meter hohen Autobahnbrücke hindurch ca. 1,5 SM bis zur ACI Marina "Miho Pracat".

Hier sind wir gegen 19:10 fest an der Muring. Heute ist Captains-Dinner, natürlich im Cockpit und Monika und Kalle haben bei sechs hungrigen Seebären/innen alle Hände voll zu tun. Der Rest der Mannschaft besichtigt und erkundet den Hafen ausgiebig. Nach dem gemeinsamen Mahl wird geklönt und das ein oder andere Weinchen getrunken bevor es in die Kojen geht.

Für den nächsten Tag steht die Besichtigung Dubrovniks intern und extern auf dem reichhaltigen Programm. Ein Bus, der halbstündig ab der Marina fährt, soll uns in die Altstadt bringen.



Ankerbucht Insel Mljet "Podkolj"



Blick aus der ACI Marina "Miho Pracat"

3. Fahrtag 19.06. Dubrovnik ACI Marina – Insel Lopud Ankerbucht Sunj über Nacht, 19,00 Seemeilen.

Um 9:00 geht's in die "old town" von Dubrovnik – UNESCO Weltkulturerbe - eine der schönsten und großartigsten Weltstädte, die in ihren festen und mächtigen Mauern eingebettete Stadt, die ihren historischen Kern am besten bewahrt hat, ist ein absoluter Touristenmagnet und bereits kurz vor 10:00 ist der Teufel los.

Wir erklettern und begehen die gesamte Stadtmauer, die den Blick auf Häuser, Gassen, Paläste, Kirchen, Kathedrale, Brunnen und Hafen stets freigibt und man kann erahnen, über welchen Reichtum dieses Juwel des Mittelmeers ab dem 14. Jahrhundert verfügt hat. Eine Kaffeepause am Hafen muss unbedingt sein, bevor wir mit dem Bus zurück zur Marina fahren.

Die "Vispera" legt um 13:50 ab und segelt im Fluss Dubrovacka zurück. Zunächst wieder nach Dubrovnik, um das Altstadtpanorama auch von der Seeseite aus zu genießen und evtl. auf der Insel Lokrum in einer Bucht über Nacht zu ankern. Auch hier liegen Kreuzfahrtschiffe auf Reede, deren Fahrgäste bewundern die fantastische Kulisse so wie wir.

Die kurz angefahrene Ankerbucht auf der Insel Lokrum ist voll und so segeln wir um die Insel Kolocep bis zur Insel Lopud, finden eine wunderschöne, nicht so belegte Bucht namens "Sunj". Die nach Süden fast offene Bucht ist borasicher, hat reichlich Platz zum schwojen, sauberes, klares Wasser und Sandgrund, auf dem der ausgebrachte Anker -7 Meter tief- mit ca. 30 Meter Kette hervorragend hält.

Nach dem Stresstourismus ist die Ruhe hier mehr als wohlverdient und wir genießen es alle. Der traumhafte Sonnenuntergang – nicht zum letzten Mal - und der klare Sternenhimmel werden uns lange im Gedächtnis bleiben.

Wermutstropfen ist einzig und allein der enorme Spannungsverlust bei den Versorger Batterien. Wir schalten alle, nicht unbedingt benötigten Verbraucher vorsichtshalber ab.



ACI Marina Dubrovnik



Stadtmauerblick auf Dubrovnik



4. Fahrtag 20.06. Insel Lopud - Insel Mljet Ankerbucht Lokve unterhalb Pomena über Nacht, 40,3 Seemeilen davon 8,7 gesegelt.

Nach ruhiger Nacht und bei weiterhin stabiler Wetterlage, leider ohne oder mit wenig Wind, geht der Anker um 8:00 auf und wir fahren wieder Richtung Insel Mljet. Bereits um 9:50 umfahren wir das Kap im Südosten segeln ab hier die einsame Südküste Mljets entlang und fahren die Odysseus Grotte an.

Leider ist hier kein Ankern möglich –zu tief und felsig -, so dass wir uns nach kurzer Besichtigung nach Pomena aufmachen. Die hier sehr zerklüftete Küste mit vielen Inseln und Unterwasserklippen ist navigatorisch sehr anspruchsvoll und kann nur mit Vorsicht befahren werden.

Die große und verzweigte Bucht von Pomena ist um 14:50 erreicht. Wir entscheiden uns für "Lokva", einem etwas abgelegenen Bucht-ausläufer, und lassen um 15:00 den Anker auf Kraut- und Sandgrund, ca. 8 Meter tief fallen und stecken 35 Meter Kette dazu. Hier liegen wir vor fast allen Winden geschützt und können das Boot auch ohne Sorge verlassen. Nach Schwimmen, Tauchen und Landgang entschließen wir uns gegen 20:00 den Ankerplatz mit dem Beiboot zu verlassen und in einer "Konoba", die es in Pomena reichlich gibt, essen zu gehen/fahren.

Wie sich herausstellt, mit 6 Personen in einem 2,50 m langen Schlauchboot, ein abenteuerliches Unterfangen. Doch wir kommen trocken an der Kaimauer an und kehren auf Empfehlung im "Adio Mare" ein. Hier essen und trinken wir vorzüglich und machen uns - nur mit kleiner Taschenlampe bestückt - auf den nun sehr dunklen Heimweg. Auf der Rückreise versagt der AB, so dass bis zum Schiff gepaddelt werden muss –bei null Wind kein Problem.

Da wir am Nachmittag mit dem Service-Manager der Charterfirma "Josip" den evtl. notwendigen Austausch der Versorger Batterien in der ACI Marina Palmizana auf der Insel SV Klement ausgemacht haben, sollten wir die über 50 SM früh in Angriff nehmen, damit wir am 21.06. zur verabredeten Zeit 17:00 vor Ort sind.



5. Fahrtag 21.06. Insel Mljet – Insel Korcula Ankerbucht Mali Prznjak über Mittag – SV Klement ACI Marina Palmizana, <u>51,30 Seemeilen</u>, davon 10,00 gesegelt.

Daher geht bereits um 4:00 der Anker auf und wir tasten uns vorsichtig durch die Klippenwelt von Nordwest-Mljet und nehmen Kurs auf die Südküste der Insel Korcula.

Zunächst bringt uns die Maschine gut voran, da der Wind seinen Dienst quittiert hat. Wir liegen gut in der Zeit und erlauben uns, die nächste Ankerbucht zwischen mehreren vorgelagerten Inseln an der Südwestküste Korculas anzulaufen. Die Lagune ist flach, mit gutem Sandgrund. Wir ankern auf 3 Meter tiefem, türkisfarbenem, klarem Wasser und lassen die Seele baumeln. Jeder wie er möchte. Schwimmen, tauchen oder relaxen.

"Anker auf" heißt es um 11:55. Es kann und darf gesegelt werden. Nach einem langen Tag sind wir überaus pünktlich um 16:00 in der ACI Marina "Palmizana" an der Muring fest und erwarten den Monteur/Servicemann. Der kommt dann allerdings erst um 19:00 und erneuert nach kurzer Prüfung alle 3 Batterien.

Eine kurze Wanderung in die dem Hafen gegenüberliegende Bucht beschert uns einen schönen Abend mit Sonnenuntergang. Ein wiederum vorzügliches Essen im Laubengang einer Konoba rundet den Tag ab.



"Odysseus Grotte" auf Mljet



Ankerbucht südlich Korcula "Prisnjak Mali"



6. Fahrtag 22.06. ACI Marina SV Klement – Insel Zirje in die Ankerbucht Stupica über Nacht, 73,00 Seemeilen, davon 67,00 gesegelt.

Heute wollen wir in Richtung Kornaten segeln. Unser Ziel, die Insel Zirje, ist eine größere, den Kornaten vorgelagerte Insel mit sicheren Ankerbuchten.

Das Wetter ist nach wie vor stabil, nur der Wind hat aufgefrischt und weht nun bis 6 Bft. aus NW. Kreuzen ist nun angesagt. Wir verlassen nach einem Einkauf und einem ausgedehnten Frühstück um 9:30 die Marina auf SV Klement und setzen Groß und Genua, um hoch am Wind Richtung Insel Solta zu segeln.

Kurz nach Erreichen der Südküste und unserem Bugwechsel auf Bb, müssen wir plötzlich einem italienischen Segler "im Manöver des letzten Augenblicks" ausweichen, offensichtlich kennt dieser die Vorfahrtsregeln nicht.

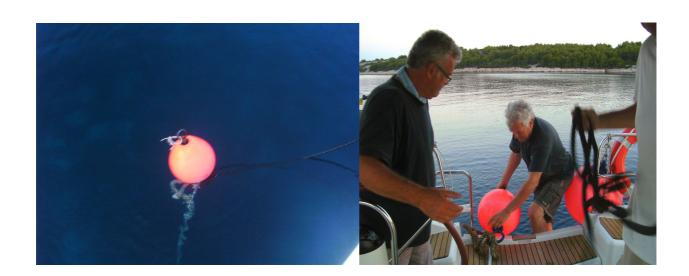
Wir kommen bei nun zunehmendem Wind und nach reffen von Genua und Groß mit ca. 9 Knoten It. Logge gut voran. Nach drei weiteren Kreuzschlägen, siehe Positionsangaben im Logbuch, laufen wir um 21:00 Uhr in die Bucht "Stupica" auf der Insel Zirje ein, finden sofort eine freie Boje und machen daran fest.

Nur wenige Minuten später taucht wie aus dem Nichts ein "Fischer" mit seinem Boot neben der "Vispera" auf und fordert uns höflich, aber bestimmt auf, 120 Kuna für den Bojenplatz zu bezahlen.

Auf meine Frage hin, da könne ja jeder kommen und er solle mir seine Legitimation zeigen, antwortete Tomaz, er hätte die Boje mit Kette und Betonfundament selbst gesetzt und er, Tomaz, sei der Besitzer der Bucht, aller Bojen und der Konoba. Bereitwillig zahlten wir die 120 Kuna, zumal er auf gutem Deutsch erzählte, dass er früher hier reichlich Fisch gefangen und verkauft habe, nun aber vom Tourismus leben müsse, da sein Fangrevier überfischt sei. Er und seine Familie hätten sich total umgestellt, seine Frauen, das sind Ehefrau, Tochter und Schwiegertochter, kochen nun für die Bootstouristen, die leider nur im Sommer in seine Konoba kommen.

Er schlägt uns vor, dort zu essen, gibt uns eine Auswahl zwischen Fisch oder Fleisch, die er vorab bestellen würde. Er und sein Boot holen uns nach unserer Zusage und Terminabsprache eine halbe Stunde später ab und bringen uns in seine wunderschöne, saubere Datscha im Scheitel der Bucht. Alles ist von seinen "Frauen" bestens, frisch und köstlich vorbereitet und wir lassen uns verwöhnen.

Nach dem Essen bringt uns Tomaz sicher wieder zum an seiner Boje ankernden Schiff. Besser geht's nicht.



7. Fahrtag 23.06. Insel Zirje – Insel Piskera, Kornaten, ACI Marina Piskera, 47,70 Seemeilen, davon 47,00 gesegelt.

Heute wollen wir bei weiterhin stabiler Wetterlage die Kornateninseln s. Skizze durchsegeln. Bei Wind aus NW bis W in Böen bis 5 Bft. ist wiederum Kreuzen angesagt.

Um 9:00 legen wir unter Segel von der Boje ab und fahren zunächst auf die weite Adria hinaus. Um 11:00 tauchen wir in die Inselwelt ein. Hier haben wir alle Hände voll zu tun und der "Plotterer" und "Vorschoter" kommen ins Schwitzen. Felsen, Klippen, kleinste Inselchen über und unter Wasser, das Ganze innerhalb weniger Meter, erfordern äußerste Wahrschau und vollen Einsatz der gesamten Crew.

Alles läuft vorbildlich mit der eingespielten Mannschaft und wir segeln mit bis zu 8 Knoten bereits bald an unserem späteren Ziel "Piskera" vorbei wieder auf die Adria hinaus, so dass wir das einzigartige Panorama der Kornaten sehen.

Wir umrunden die Kulisseninsel Mana, um dann vor dem Wind zwischen den Inseln Kornat an Bb, Mali Rasip und Veli Rasip an Stb, zwischen Piskera und Lavsa hindurch zur ACI Marina Piskera.

Hier sind wir fast alleine und machen um 17:30 nach einem herrlichen Segeltag an der Muring fest. Obwohl die Marina den Namen "Piskera" trägt, liegt sie eigentlich auf der gegenüberliegenden Insel "Panitula". Nach dem an Bord kreierten Abendessen erklettern wir den Gipfel, genießen die Aussicht auf die Nachbareilande, den Hafen und den herrlichen Sonnenuntergang.



8. Fahrtag 24.06. Piskera ACI Marina – Insel Pasman Ankerbucht Landin über Nacht, 49,70 Seemeilen, davon 47,2 gesegelt.

Unser nächster Trip führt uns weiter nach Nordwesten zur Steilküste der längsten Insel Dugi Otok.

Bei NW bis 6 Bft ist reffen und kreuzen angesagt. Nach einigen Wenden stehen wir vor den Klippen von Dugi Otok. Der westlichste Punkt s. Skizze ist erreicht und wir entschließen uns, nun südöstlich jetzt mit achterlichen Winden abzulaufen.

Schon bald ist der Leuchtturm Sestrica Stb querab, segeln ab hier ein Stück Nord durch die betonnte, schmale Passage "Mala Proversa", um hinter der Insel Katina dann wieder in südöstlicher Richtung an der Insel Zut und Kornati "Zutski Kanal" vor dem Wind bis zum Südkap Zut's und ab hier Kurs Nord zum gewünschten Ziel, der Insel Pasman, Ankerbucht "Landin", zu kommen.

Eine riesige Fischzucht verhindert unser direktes Anlegen der Bucht und wir müssen bei nun sehr böigem Wind 6-7 Bft noch mal Aufkreuzen. Nach kurzer Suche in der - außer vor Jugo - sicheren Bucht, finden wir den Ankerplatz auf 4 Meter Sandgrund, lassen den Haken fallen, fahren ihn mit ca. 20 Meter Kette ein und liegen wie in "Abrahams Schoß".

Günter und Egon entschließen sich kurzerhand mit dem Beiboot in einer nahe gelegenen Konoba unser Abendessen zu holen.

Sehr früh, zu früh, kehren beide wieder zurück ohne Essen. Sie berichten, der "Laden" sei sehr voll gewesen und der Wirt habe zunächst natürlich alle sitzenden Gäste bedienen müssen. Nach einer kurzen Diskussion, habe er sich jedoch bereit erklärt, uns das Dinner an Bord zu bringen/zu servieren – allein der Glaube fehlt - .

Tatsächlich nach ca. 2 Stunden - inzwischen stockdunkle Nacht - hören wir zunächst ein Motorengeräusch, kurze Zeit darauf, weisen wir den Weg zur "Vispera" mit der Lampe.

Unser Mahl ist da, wo gibt es so etwas noch? Wir bedanken uns sehr und versprechen, das uns überlassene Geschirr am nächsten Morgen zurück zu bringen. Das tun wir dann auch.



ACI Marina "Piskera"



Sonnenuntergang auf der Kornateninsel "Panitula"

9. Fahrtag 25.06. Insel Pasman – Skradin Im Fluss KRK ACI Marina, 39,00 Seemeilen, davon 8,5 gesegelt.

Das Wetter ändert sich. Zum ersten Mal ist der Himmel bedeckt. Der Wind hat nachgelassen und wir fahren mit Maschinenkraft durch die vielen Eilande auf unserem Weg nach Skradin im Flusstal der Krka.

Nach flotter Fahrt passieren wir die Flussmündung und laufen Richtung Sibenik, der Industrie- und Hafenstadt mit sehenswertem Altstadtkern und Kathedrale.

Wir entschließen uns zur Weiterfahrt, um bereits am frühen Nachmittag in der ACI Marina Skradin noch einen guten Liegeplatz zu ergattern.

Segelnd gelingt es uns, das von steilen Hängen, vielen Grotten und Muschelbänken gesäumte Flusstal bis kurz vor der 49 Meter hohen Autobahnbrücke zu befahren.

Die Krka ist mindestens 8 Meter tief und kann von Yachten bis zu einer Masthöhe von 30 Metern befahren werden. Ab Skradin ist der Fluss auch für Beiboote gesperrt. Zu den berühmten Wasserfällen gelangt man nur mit den Taxibooten des Nationalparks.

Um 16:10 liegen wir bereits an der Muring fest. Der Hafenmeister gibt uns ganz bereitwillig eine zusätzliche Leine zur Verstärkung mit dem Bemerken, dass "Bora" komme. Na dann: Wir liegen gut und fest, das Ungeheuer kann kommen.

Für den nächsten Tag hatten wir uns ohnehin den Besuch des Nationalparks vorgenommen, das passt prima. Nach dem Einkaufen, Duschen und Wasser bunkern, besichtigen wir die schöne Altstadt, schmieden Pläne für die Folgetage, essen und trinken und gehen in die Kojen.



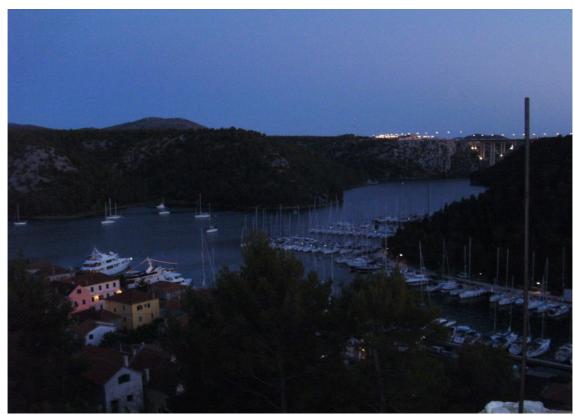
"Kornatenstechen"



Skip und Co



Ankerbucht auf Pasman "Landin"



Der Hafen von Skradin

10. Hafentag 26.06. : - Bora – Besuch der Wasserfälle sowie der Klosterinsel.

Tatsächlich ist die Nacht sehr unruhig. Der starke NE bis 8 Bft zerrt gewaltig an den beiden Murings, aber alles bleibt heil und der Regen am Morgen weist bereits auf die Wetterbesserung hin.

Wir fahren mit dem ersten Wassertaxi des Nationalparks zu den Krka-Wasserfällen, die über 8 Stufen ca. 49 Meter in die Tiefe stürzen. Die Wanderung durch den angelegten Park führt uns in die Vergangenheit und zeigt uns die Kultur der Region. Anschaulich werden die Fischerei, das Schmiedehandwerk, die Mühle, die Wäscherei, das Teppichknüpfen und das Brotbacken vorgestellt.

Oberhalb der Krka-Fälle liegt in ca. 1 Km Entfernung die Abfahrtsstelle für den Ausflug zur Klosterinsel Visovac und zum Roski-Wasserfall, die wir ebenfalls besuchen wollen. Der mehrstündige Trip mit dem Boot kostet 130 Kuna pro Person.

Auf Visovac befindet sich ein Franziskanerkloster aus dem 15. Jahrhundert mit interessantem Museum und einem sehr ansehnlichen, gut gepflegten Park. Nach kurzem Aufenthalt geht es weiter zu den tosenden Roski-Wasserfällen, einem ebenfalls grandiosen Naturschauspiel. Wir fahren gemeinsam bis zum Nationalpark zurück.

Einige wandern bis Skradin, andere kommen mit dem letzten vollbesetzten Taxiboot. Der Boratag zeigt sich am Mittag ohne Regen, es wird sehr schnell sonnig und heiß. Heute war Wandern, morgen ist wieder Segeln. Wir freuen uns darauf.



Krka Hafenstadt "Sibenik"



Krka Flussfahrt



Krka Wasserfälle



Klosterinsel "Visovac"

11. Fahrtag 27.06. Skradin – Ankern in der Bucht von Primosten über Mittag – U. Sicenica Ankerbucht über Nacht, <u>33,00 Seemeilen</u>, davon 22,5 gesegelt.

Wir sind auf der Rückreise. Das Wetter hat sich beruhigt, ein Hochdruckkeil aus Westen bestimmt stabiles Wetter über der Adria.

Unser erstes Ziel ist der neben Trogir meist fotografierte Ort Primosten. Im Flusstal der Krka sind mit uns viele Schiffe unterwegs. Kaum jemand hält sich an die Geschwindigkeitsbeschränkung von 5 Knoten. Es rauscht links und rechts an uns vorbei.

Auch wir sind bereits um 11:20 in der Flussmündung und segeln bei gutem, halbem Wind mit teilweise 8 Knoten durch die Inselwelt bis zur Ankerbucht mit schönem Panoramablick auf Primosten.

Hier fällt der Anker um 12:50 auf 5 Meter Sandgrund mit 20 Meter Kette. Beim Aufholen des Geschirrs stellen wir fest, dass die Rolle auf der Wippe sich gelöst hat. Da die Halteschraube nicht mehr ins Gewinde passt, befestigen wir nun den Anker am starren Bugteil mit Bändseln.

Wir segeln nun bei gutem Wind bis 5 Bft. am zerklüfteten, mit vielen Buchten, gefährlichen Untiefen und einigen Häfen versehenen Festland vorbei. Die Marina Kremik, Rogoznica, Razanj liegen in kurzen Abständen Bb querab.

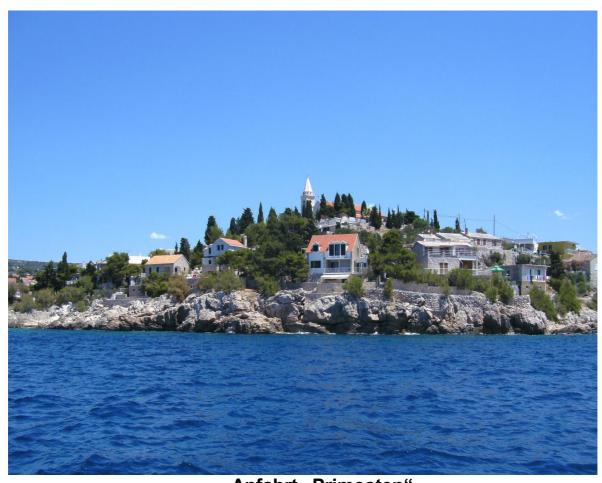
Da der Abend naht, entscheiden wir uns, für die tief einschneidende Bucht "Sicenica", deren Nordwestzipfel - außer bei Jugo - sehr sicher ist. Hier fällt vorsichtig der Anker auf 4 Meter plus 20 Meter Kette, die wir durch zusätzliche Leinen "Teufelskralle" als Ruckdämpfer etwas entlasten. Der Wind schläft gegen 21:00 völlig ein und wir verbringen eine ruhige Nacht.



Ankerman in der Bucht von "Sicenica"



Handyman in "Trogir"



Anfahrt "Primosten"



Bucht von "Primosten

12. Fahrtag 28.06. U. Sicenica – Trogir ACI Marina, <u>14,5 Seemeilen</u>.

Trogir steht auf dem Plan. Um 9:00 geht der Anker auf und wir motoren bei Schwachwind bis zur ACI Marina und wollen vor dem Hafen tanken. Leider stehen und warten bereits 5 Schiffe auf ihren Sprit, darauf wollen wir nicht warten und sichern uns schon früh 11:15 einen Liegeplatz mit freiem Blick auf die Altstadtinsel von Trogir.

Nach dem Klarieren des Schiffes und der Mannschaft, gehen die ersten los, um die Altstadt zu besuchen – Fußweg vom Hafen über die leider nicht mehr bewegliche Brücke 5 Minuten -.

Der Altstadtkern auf dem Inselchen zwischen dem Festland und der Insel Ciovo wurde 1997 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Dieses Museum im Freien wurde zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert gestaltet. Das Zentrum ist der Platz vor der Kathedrale. Über dem Haupteingang sehen wir das berühmte Radovan-Portal, das bedeutendste romanische Werk Dalmatiens, das 1240 aus Stein vom Meister Radovan geschaffen wurde. Gegenüber liegt das Rathaus aus dem 15. Jahrhundert mit einer wunderschönen romanischen Fassade.

Stundenlang wandern wir durch die engen Straßen und Gassen und genießen das, was das Auge sieht. Im südwestlichen Teil steht das Kastell Kamerlengo mit dem Verteidigungsturm – herrlicher Blick über die Stadt, die Buchten, die Insel Ciovo mit der ACI Marina -. Im mittleren Teil des Altstadtkerns befinden sich kleine Paläste, Kirchen, Klöster, kleine Familienhotels und Konobas.

Die Stadt und vor allem die Meerespromenade sind Tag und Nacht voller Leben. Die Crew der "Vispera" ist mitten drin. Die Konoba Tragos, so erfahren wir durch den Hafenmeister, hat neben der guten Küche, am heutigen Abend eine in Dalmatien sehr bekannte Gesangsgruppe zur Unterhaltung der Gäste eingeladen.

Ein Tisch ist für uns reserviert und die Sänger an unserem Nebentisch begeistern uns durch die alten, melancholischen Heimatlieder mit hervorragenden Stimmen.

Das Essen ist gut, aber an diesem wunderschönen Abend nicht wirklich wichtig, denn Deutschland verliert mal wieder gegen den Angstgegner Italien im Halbfinale der Europameisterschaft. Den Frust müssen wir ersäufen, bis alle Flaschen leer. Aber wir schaffen es noch locker bis zum Schiff und in die Kojen.



Altstadtinsel "Trogir"



Kastell "Kamerlengo"



Crew in der Konoba "Tragos"



Uferpromenade "Trogir"



ACI Marina "Trogir"

13. Fahrtag 29.06. Trogir ACI Marina – Ankerplatz Insel Veli Drvenik Krknjas über Mittag – Split ACI Marina, <u>19,5 Seemeilen</u>, davon 3,5 gesegelt.

Den letzten Segeltag können wir genießen. Das Wetter bleibt stabil, allerdings wieder schwachwindig.

Nach dem Ablegen fahren wir zur noch freien Tankstelle und tanken Diesel - 82 Liter -. Wir wollen alle noch mal ein Bad in der Adria nehmen und entscheiden uns für die Lagune "Krknjas" auf der Insel Veli Drvenik.

Um 10:30 ist der gut besetzte Ankerplatz –viele hatten diese Idee- erreicht und der Anker fällt zum letzten Mal auf 10 Meter Sandgrund. Wir fahren ihn ein und geben 35 Meter Kette dazu. Nun ist schwimmen, schnorcheln, tauchen oder einfach relaxen angesagt. Wir werden das Alles sehr vermissen!

Um 14:00 verlassen wir den wunderschönen Ankerplatz und segeln Richtung NE zum Tagesziel, dem Heimathafen des Charterschiffs "Vispera" Split.

Bereits um 16:30 liegt unsere Unterkunft für 2 Wochen an der Muring fest.

Das Servicepersonal der Charterfirma checkt bereits um 17:00 das gesamte Außenschiff einschl. Untersuchung des Unterwasser-Kielbereichs. Bei uns ist alles in bester Ordnung. Da wir das Schiff erst am 30.06. verlassen können und wir unser Gepäck erst dann ausräumen, wird der Termin für das endgültige auschecken für 9:00 Morgen früh festgelegt. Für heute war es das und wir lassen den Abend im Restaurant oberhalb der ACI Marina ausklingen.



Ankerbucht "Krknjas" auf der Insel Veli Drvenik



Anfahrt Hafeneinfahrt "Split"



Hafenblick "Split"



Uferpromenade "Split"

Nach dem Auschecken am 30.06. durch Servicemanager Josip (ohne Beanstandung) wird Egon nach dem gemeinsamen Frühstück verabschiedet. Er wird die Küste nun weiter mit dem Auto bereisen.

Über die Verspätung des georderten Großraumtaxis können wir getrost hinwegsehen, da auch der Flieger viel zu spät startet. Es steht fest, dass Monika, Gabi, Günter, Walter und Kalle gut zu Hause angekommen sind und Egon zwei Wochen später auch.

Gesamtbilanz: 6 Marinas, 5 Ankerbuchten über Nacht, 5 Ankerbuchten tagsüber, besucht. 1 Hafentag durch "Bora".
An 12 Fahrtagen wurden 503 Seemeilen gefahren, davon 269 gesegelt.

Mängel des Charterschiffs:

Bei Übergabe am 30.06.12 mitgeteilt

Schraube an der Wippe der Ankerrolle defekt

(älterer Mangel, versteckt im Beschlag.)

Stecker für den Landanschluss, Drähte lose.

Kompass und Logge an beiden Steuersäulen, zeigen unterschiedliche Angaben.

Ladeanzeige der Versorger Batterien defekt (auch nach Neueinbau der Batterien zuviel Verbrauch ständig angezeigt).

Scharnier der Kühlboxklappe gebrochen (durch uns?).

230 V Steckdose im Vorschiff ohne Funktion.

Luke im Vorschiff lose. Rettungsboje braucht neue Batterie.

Festmacher zu wenig und zu lang.